

# Siebenter Jahresbericht

der Städtischen

# Kaiser Wilhelm II. Realschule zu Göttingen.

—  
☉ Ostern 1900. ☉

Inhalt: **Schulnachrichten.** Vom Direktor.



—  
GÖTTINGEN.  
Druck von Louis Hofer,  
1900.

Progr. Nr. 362.

910  
12

362



# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III	II A	II B	I	Zu- sammen
Religion . . . . .	3	2	2	2	2		2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen } .	5)6 1)6	4)5 1)5	5	4		3	3	26
Französisch . . . . .	6	6	6	6	5	5	5	39
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	4	17
Geschichte . . . . .	—	—	2	2		2	2	8
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2		1	2	11
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	5	33
Naturbeschreibung . . . .	2	2	2	2		2	1	11
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—		3	4	7
Freihandzeichnen . . . .	—	2	2	2		2	2	10
Schreiben . . . . .	2	2	2	—		—	—	6
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—		2	2	4
Singen . . . . .	2	2			2			6
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3			15
Zusammen	30	30	33	35	36	36	37	

## 2. Verteilung der Unterrichtsfächer auf die Lehrer.

	Klassen- lehrer von	I	II A	II B	III	IV	V A	V B	VI	Wöchentl. Stundenzahl.
Ahrens, Direktor.	I	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 5 Französ.							14
Dr. Gade, Oberlehrer.	III				6 Französ. 5 Englisch		6 Französ.	6 Französ.		23
Dr. Bock, Oberlehrer.	II A		5 Französ. 4 Englisch	4 Englisch		6 Französ. 2 Erdkunde		2 Erdkunde		23
Dr. Kraetzschmar, Oberlehrer.		2 Erdkunde 2 Chemie 2 Physik 1 Naturbe- schreibung	1 Erdkunde		5 Mathemat. 2 Naturbe- schreibung 2 Erdkunde	5 Rechnen u. Mathemat.				22
Dr. Weselmann, Oberlehrer.	VI	5 Französ. 4 Englisch				2 Geschichte		6 Deutsch u. Gesch.-Erz. 6 Französ.		23
I. S.: Dr. Eichhorn, Oberlehrer. I. W.: Freise, Oberlehrer.	II B	5 Mathemat.	5 Mathemat. 2 Naturbeschreibung 3 Physik			2 Naturbe- schreibung				22
Berger, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV		3 Deutsch 2 Geschichte		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 5 Deutsch				20
Schein, Lehrer an der Realschule.	V A						2 Religion 5 Deutsch u. Gesch.-Erz. 4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung 2 Schreiben		2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung 2 Schreiben 2 Singen	27
Gerecke, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Zeichnen			24
Kruse, Lehrer.	V B					3 Turnen		3 Religion 5 Deutsch u. Gesch.-Erz. 4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung 2 Schreiben	3 Religion 3 Turnen	27
Lange, Gesanglehrer.				2 Singen				3 Turnen	2 Singen	4

### 3. Übersicht über die im verflossenen Schuljahre absolvierten Lehrpensen.

#### Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion. Befestigung und Ergänzung der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte im Anschluss an Bibellektüre. Übersicht über die Reformationsgeschichte. Ergänzende Wiederholung des Katechismus, der gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. 2 St. Leitfaden von Stoewer. Ahrens. — Deutsch. Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell. Stücke aus dem Lesebuche. Memorieren von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze: 1. Inwiefern sagt der Ordensmeister mit Recht: Dir ist der härtere Kampf gelungen? 2. Gedankengang von Schillers Gedicht „Das Siegesfest“. 3. Unser Ausflug nach der Wartburg. 4. Tellheims Erlebnisse vor Beginn der Handlung von „Minna von Barnhelm“. 5. Inhaltserzählung des ersten Gesanges von „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 6. Hermanns Vaterstadt. 7. Welchen Nutzen gewähren die Wälder? 8. Die Gewaltherrschaft der Vögte in Schillers „Wilhelm Tell“. 9. Reifeprüfungsaufsatz. 10. Ulrich von Rudenz. Für die Reifeprüfung: Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns mit Dorothea entgegen? Für die Externen: Auch der Winter hat seine Freuden. Hopf und Paulsiek. deutsches Lesebuch. 3 St. Ahrens. — Französisch. Lektüre von Journal d'un lycéen de 14 ans von E. Deschaumes, herausgegeben von R. Kron, und einiger noch nicht gelesener Stücke und Gedichte des Lehrbuchs. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Umgebung der Schüler, Inhaltsangaben (mündlich und schriftlich). Grammatik: Syntax des Infinitivs, des Adverbs, der Präpositionen. Zusammenfassende Wiederholungen aus Syntax und Formenlehre. Übersetzung von deutschen Übungsstücken. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten. Plattner, Lehrgang II, 5 St. Weselmann. — Englisch. Lektüre und Behandlung der Lesestücke S. 88–155 (mit Auswahl) und einiger Gedichte. Sprechübungen wie im Französischen. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Verbs, des Adverbs und der Präpositionen. Zusammenfassende Wiederholung der ganzen Grammatik. Übersetzung von deutschen Übungsstücken. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten. Fölsing-Koch, Lehrbuch II (verkürzte Mittelstufe). 4 St. Weselmann. — Geschichte. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Andrä-Sevin, Grundriss II. 2 St. Ahrens. — Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die wichtigsten Handels- und Verkehrswege. Seydlitz, Geographie, Heft V; Debes, Schulatlas für die Oberklassen einer höheren Lehranstalt. 2 St. Kraetzschmar. — Mathematik. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen. Bardey, Abschn. 12, 18, 28, 20, 30, 23, 24. Berechnung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke: Sätze über Ebenen und Gerade. Berechnung von Kantenlängen u. s. w. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Verkürzt man drei gleich lange Strecken beziehungsweise um 8 cm, 7 cm und 6 cm, so bilden die drei neu entstandenen Strecken die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks. Wie gross sind die ursprünglichen Strecken? 2. Um die Entfernung  $AB$  zweier Orte zu bestimmen, zwischen denen sich ein Hindernis der Messung befindet, sind von einem dritten Punkte  $C$  aus die Entfernungen  $CA$  und  $CB$  nebst dem Winkel  $ACB$  gemessen worden. Man fand  $CA = 898,05$  m,  $CB = 626,51$  m und den Winkel  $ACB$  gleich  $55^{\circ} 30' 12''$ . Wie gross ist  $AB$ ? 3. Die Mantelfläche eines geraden Kreiszylinders verhält sich zu seiner Grundfläche wie 8 zu 3. Wie gross sind die Abmessungen des Cylinders, wenn sein Inhalt  $3,4582$  cbm beträgt? Für die Externen: 1. Die Länge eines Rechtecks von  $32\frac{1}{2}$  qcm Inhalt ist um  $1\frac{1}{2}$  cm grösser als seine Breite. Wie gross sind seine Seiten? 2) Berechne die übrigen Bestandteile eines Dreiecks  $ABC$ , wenn die Seite  $BC$   $2305,8$  m, die Seite  $AB$   $1147,3$  m und der Winkel  $BAC$   $150^{\circ}$  gross ist. 3) Ein gerader Kreiszylinder von  $3439,8$  cm Rauminhalt hat eine Höhe, die dem Durchmesser seines Grundkreises gleich ist. a. Wie gross ist der

Radius des Grundkreises? b. Wie gross ist seine Höhe und seine Oberfläche? Kambly-Roeder, Planimetrie; Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. Alle 14 Tage eine Arbeit. I. S.: Eichhorn. I. W.: Freise. — Naturbeschreibung: 1. Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft III. 2. Zoologie. Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. 1 St. Kraetzschmar. — Naturlehre. 1. Physik. Die Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität. Die wichtigsten optischen und akustischen Gesetze. Sumpf § 108–137; § 64–85; § 55–63. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A. 2 St. Kraetzschmar. 2. Chemie. Eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der bekanntesten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen. Einzelne wichtige Mineralien und die einfachen Krystallformen. Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. 2 St. Kraetzschmar. — Freihandzeichnen. Fortsetzung des Zeichnens nach Gypsmodellen. Einfache Naturstudien und Skizzierübungen nach Hausgeräten, ausgestopften Tieren und anderen passenden Gegenständen. 2 St. Gerecke. — Linearzeichnen. Darstellung geometrischer Körper in Parallel-Perspektive, einfache Schattenkonstruktionen und das Wichtigste über die Zentral-Perspektive. Praktische Aufgaben aus diesen Gebieten. 2 St. Gerecke.

### Sekunda.

Klassenlehrer: A Oberlehrer Dr. Bock. B Oberlehrer Freise.

Religion. Das Reich Gottes im neuen Testamente im Anschluss an die Lektüre entsprechender Abschnitte aus der Bibel; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke, Behandlung des 4. und 5. Hauptstückes. Memorieren und Wiederholen von Kirchenliedern. Stoewer, Leitfaden. 2 St. Ahrens. — Deutsch. Lektüre und Behandlung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, besonders Schillers Glocke und aus der Ilias (übersetzt von Voss). Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesebuch wie in Prima. 3 St. Berger. — Französisch. Lektüre ausgewählter Stücke des Lehrbuchs. Sprechübungen. Systematische Durchnahme ausgewählter Kapitel der Syntax, insbesondere des Verbs. Übersetzung der deutschen Übungsstücke (mit Auswahl). Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Plattner, Lehrgang II. 5 St. A: Bock. B: Ahrens. — Englisch. Lektüre ausgewählter Stücke des Lesebuchs. Sprechübungen. Grammatik: Syntax des Artikels; Formenlehre und Syntax des Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und des Verbs. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke der Grammatik. Schriftliche Arbeiten und Lehrbuch wie in Prima. 4 St. A und B: Bock. — Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis Friedrich d. Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, mit Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse und der Geschichte der engeren Heimat. Andrä-Sevin. 2 St. Berger. — Erdkunde. Die deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Lehrbuch und Atlas wie in Prima. 1 St. Kraetzschmar. — Mathematik. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren nach Lieber und Lümann, Abschnitt V und VI (mit Auswahl). Potenz- und Wurzelrechnung, Gleichungen. Lieber und Lümann, Elementarmathematik; Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. Alle 14 Tage eine Arbeit. 5 St. A und B I. S.: Eichhorn. I. W.: Freise. — Naturbeschreibung. 1. Botanik. Ausländische Kulturgewächse. Erweiternde Repetition der vorigen Stufe. Leitfaden wie in I. 2. Zoologische Wiederholung des Systems der Wirbeltiere und der Vertreter der übrigen Typen. Lehrbuch wie in I. 2 St. I. S.: Eichhorn. I. W.: Freise. — Physik. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Das Wichtigste aus der Meteorologie. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A. 3 St. I. S. Eichhorn. I. W.: Freise. — Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen in 2 Kreiden. Skizzierübungen nach Geräten, ausgestopften Tieren und anderen Gegenständen. 2 St. Gerecke. — Linearzeichnen. Geometrische Flachornamente mit Farbgebung.

Orthogonale Projektion von Flächen und Körpern auf zwei und drei Ebenen. Anwendung der Parallel-Perspektive zur Darstellung einfacher Körper, deren Abwicklungen und Durchdringungen. 2 St. Gerecke.

### Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gade.

Religion. Alttestamentliche Heilsgeschichte mit Lektüre einschlägiger Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Eine grössere Anzahl von Psalmen wurde gelesen und erklärt, Ps. 90 und 4 Kirchenlieder gelernt, früher gelernte wiederholt. Eingehende Behandlung des 2. und 3. Hauptstückes mit Einprägung zugehöriger Sprüche. Das 4. und 5. Hauptstück wurden kurz erklärt und gelernt. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. 2 St. Stoewer, Leitfaden. Berger. — Deutsch. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs gelesen, erklärt und disponiert; Belehrungen über die poetischen Formen. 10 Gedichte wurden memoriert und deklamiert. Übungen im mündlichen Ausdruck. Grammatische Erörterungen im Anschluss an die Aufsätze; Wiederholung der Satzlehre und der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ab und an kleinere Arbeiten (Inhaltsangaben und Dispositionen). 4 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und IIb. Berger. — Französisch. Plattner I, St. 69—78 wiederholt. Lektüre zusammenhängender Lesestücke. Plattner II, I—XIV mit Auswahl, einige Gedichte; im Anschluss an die Lektüre und über die Hölzelschen Bilder (die 4 Jahreszeiten) Sprechübungen. Wiederholung der Formenlehre und einzelnes aus der Syntax. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang II. Gade. — Englisch. Einübung der Aussprache. Lektüre und Umformung der Lesestücke des Lehrbuches und einiger Gedichte. Sprechübungen. Behandlung der Formenlehre und des Notwendigsten aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen in das Englische. Wöchentlich eine Arbeit, Dubislav-Boek, Elementarbuch. 5 St. Gade. — Geschichte. Kurzer Überblick über die römische Geschichte von Augustus bis 476. Ausführlichere Behandlung der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Andrä, Grundriss der W. für Realschulen. Teil I. Berger. — Erdkunde. Übersicht über die politischen Verhältnisse Deutschlands. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Skizzen an der Wandtafel und im Hefte. 2 St. Seydlitz, Geographie, Heft 3. Kraetzschmar. — Mathematik. a. Aritmetik: Die Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Zins-, Rabatt-, Gesellschaftsrechnung. (Bardey, Aufgabensammlung. Krancke, Abschnitt II). b. Planimetrie: Die Lehre vom Kreise und der Flächengleichheit der Figuren. Flächenberechnung. Repetition des Pensums der Quarta. (Kambly-Roeder, Planimetrie.) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Kraetzschmar. — Naturbeschreibung. 1. Botanik. Erweiterung und Begründung der wichtigeren morphologischen Begriffe. Übungen im Einordnen in das natürliche System. 2. Zoologie. Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der für das bürgerliche Leben wichtigeren Arten. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie, Heft II. 2 St. Kraetzschmar. — Freihandzeichnen. Körperzeichnen nach Holzmodellen in frontaler und schräger Stellung. Im Anschluss Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen in Umrissen, Gruppen von Körpern, Skizzierübungen. Ornamentale Flächenfüllungen mit selbständigen Änderungen gegebener Formen, ausgeführt in Lasur- und Deckfarben. 2 St. Gerecke.

### Quarta.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Berger.

Religion. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Das Allgemeinste von der Ein-

teilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Eingehende Durchnahme des ersten, kürzere Wiederholung des zweiten Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit dazu gehörigen Bibelsprüchen. Die in VI und V gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, 4 neue gelernt, gelegentlich auch andere besprochen und erklärt. 2 St. Zahn-Giebe, Bibl. Historien. Berger. — Deutsch. Lektüre und Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im mündlichen Ausdruck. 12 Gedichte gelernt und deklamiert. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und Rechtsschreibung. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 4 Wochen ein Aufsatz. 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten. I, 3. Berger. — Französisch. Plattner I, Stück 48–78 (Gebrauch von avoir und être, Konjunktiv, dritte Konjugation, unregelmässige Verba). Übungen im mündlichen Ausdruck. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Bock. — Geschichte. Kurze Wiederholung der wichtigsten griechischen Helden-sagen. Übersicht über die griechische Geschichte vom Tode des Kodrus bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst kurzem Überblick über die Geschichte des Perserreichs und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Das Wichtigste aus der Geographie der geschichtlichen Schauplätze und die unentbehrlichsten Jahreszahlen wurden eingeprägt. 2 St. Andrá, Grundriss der Weltgeschichte, I. Weselmann. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der europäischen Länder ausser Deutschland. Die Kenntniss der allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche wurde erweitert. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Seydlitz, Geographie II und Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstufen. Bock. — Mathematik. A. Planimetrie. Geometrische Vorbegriffe. Lehre von den Geraden und Winkeln. Begrenzte ebene Figuren: das Dreieck, das Viereck unter besonderer Berücksichtigung des Parallelogrammes und des Trapezes. Im Anschluss hieran das Vieleck. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit und Klassenarbeit im Wechsel). 3 St. Kambly-Roeder, Planimetrie, 1. Auflage (101 der Kambly'schen Planimetrie). B. Rechnen. Warenberechnungen in Verbindung mit verschiedenen Nebenrechnungen. Zusammengesetzte Regel de tri. Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen. Zinsrechnung, Rabattrechnung. (Gesetzlicher und geschäftlicher Rabatt.) Veränderung der Zahlungstermine. Im Laufe des Jahres Wiederholung der gesamten Bruchrechnung; Teilbarkeit der Zahlen; Generalnenner. Regelmässige Übungen im Kopfrechnen mit Zahlen kleineren und mittleren Umfangs und Brüchen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten (Haus- und Klassenarbeit im Wechsel). 2 St. Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Ausgabe A. Kraetzschmar. — Naturgeschichte. a. Sommer: Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Weiterführung des Herbariums. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. b. im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung des Körperbaues der Wirbeltiere. Wiederholung des Lehrstoffs der Quinta. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. I. S.: Eichhorn. I. W.: Freise. — Schreiben. Die lateinische und deutsche Schrift. Schnellschreibübungen, Rundschrift. 2 St. Gerecke. — Zeichnen. Die Elemente des Flachornamentes, Spirale, Volute, Palmette, Rosette, Akanthus etc. in mannigfaltigen Verwendungen für die Flächenornamentierung. Ausführung meist mit leichter Farbengebung in zwei und mehr Tönen. 2 St. Gerecke.

### Quinta.

Klassenlehrer: A. Lehrer Schein. B. Lehrer Kruse.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück wurde wiederholt, der 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärung durchgenommen und eingeprägt, darauf bezügliche Sprüche, der 1. und 23. Psalm und 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St.



Zahn-Giebe, Bibl. Historien. Göttinger Spruchbuch. A. Schein. B. Kruse. — Deutsch. Eingehendere Behandlung des einfachen Satzes. Die beigeordneten und die wichtigsten von den untergeordneten Sätzen. Orthographie. 12 Gedichte wurden gelernt. Diktate. Die Aufsatzübungen bestanden in der schriftlichen Wiedergabe von Erzählungen. Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. Hopf und Paulsiek, I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis. A. Schein. B. Kruse. — Französisch. Die Lesestücke 21—47 wurden übersetzt und eingeübt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, die Umgebung und an Hölzels Wandbild „der Frühling“. Die beiden Hauptkonjugationen, Zahlwörter, Adjektiv, Adverb und Pronomina im Anschluss an das Lehrbuch behandelt. Wöchentlich abwechselnd Diktat, Extemporale oder Hausarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang I. A. u. B. Gade. — Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. A. Schein. B. Kruse. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, Übung im Anfertigen einfacher Kartenskizzen, einiges aus der allgemeinen Erdkunde. 2 St. Debes, Atlas für die Mittelstufe. Seydlitz, Geographie, Heft 1. A. Gerecke. B. Bock. — Rechnen. Die gemeinen Brüche, einfache Regel-detri. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und zwei Klassenarbeiten. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. A. Schein. B. Kruse. — Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen und Wirbeltieren. Genauere Betrachtung einzelner Organe und die Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Heft 1. A. Schein. B. Kruse. — Schreiben. Die lateinische und die deutsche Schrift nach dem hannoverschen Duktus. 2 St. A. Schein. B. Kruse. — Zeichnen. Geradlinige Flächenmuster. Die gebogene Linie, der Kreis und einfache Zierformen aus geraden und regelmässig gekrümmten Linien. Leichte Rosetten und einfache Blattformen nach gepressten Naturblättern. Tuschversuche. 2 St. Gerecke.

### Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weselmann.

Religion. Die Geschichten des Alten Testaments und die Festtagserzählungen aus dem Neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers. 4 Kirchenlieder gelernt. 3. St. Zahn-Giebe, Bibl. Historien, Das Göttinger Spruchbuch. Kruse. — Deutsch. Die Schreibung der gebräuchlichsten Wörter und die wichtigsten orthographischen Regeln im Anschluss an §§ 1—22 von „Regeln und Wörterverzeichnis“. Lesen und Besprechung der meisten Lesestücke und Gedichte des Lesebuchs. Wiedererzählungen. 12 Gedichte des Kanons wurden auswendig gelernt und deklamiert. Grammatik: Die Hauptwortarten und ihre Flexion und die Teile des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Diktat. Hopf und Paulsiek, I, 1. 5 St. Weselmann. — Französisch. Eingehende Behandlung der Lesestücke 1—20. Aussprache, Orthographie und Formenlehre im Anschluss an diese Lesestücke. Grammatik: Pluralbildung, Deklination, einfache Formen von avoir und être und der Verben der 1. Konjugation. Veränderung des Adjektivs, Possessivpronomina, Teilungsartikel, Quantitäts-genitiv. Einfache Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ab und zu eine Hausarbeit. Plattner, I. 6 St. Weselmann. — Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen mit besonderer Berücksichtigung der Hohenzollernfürsten. 1 St. Gade. — Erdkunde. Heimatkunde. Geographische Grundbegriffe. Übersichtliche Behandlung der fünf Erdteile. 2 St. Schein. — Naturbeschreibung. Beschreibung von Blütenpflanzen, Säugetieren und Vögeln. Anfertigung schematischer Zeichnungen. 2 St. Schein. — Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; die grundlegenden Übungen im Rechnen mit dezimalen und gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien. Schein — Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in Übereinstimmung mit dem hannoverschen Duktus. 2 St. Schein.

Von dem Religionsunterrichte waren nur während des Winterhalbjahres die Konfirmanden aus IV, III und II entbunden, welche den in die gleiche Zeit fallenden Pfarrunterricht besuchten.

Am fakultativen Linearzeichenunterrichte der Prima und Sekunda nahmen sämtliche Schüler dieser Klassen bis auf einen teil.

### Technischer Unterricht.

Turnen. Die Klassen Tertia, Quarta, die beiden Quinten und Sexta erhielten gesonderten Turnunterricht, während die beiden Sekunden mit Prima vereinigt waren. — Sexta, Quinta und Quarta: Einfache Freiübungen, Ordnungsübungen und leichte Gerätübungen, zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen, Gerätübungen für Unter- und Mittelklassen, je 3 St. Kruse. — Tertia, Sekunda und Prima: Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen für Mittel- und Oberklassen. Hantel- und Stabübungen, je drei 3 St. in 2 Abteilungen. Gerecke. — Dispensiert vom Turnunterrichte waren auf ärztlichen Schein 19 Schüler, das sind 10,33% der Gesamtzahl. Von einzelnen Übungen (Gerätübungen) waren auf ärztlichen Rat 4 Schüler befreit. 7 Schülern war aus anderen Gründen (Religions- und Pfarrunterricht, weiter Weg auswärts wohnender Schüler an kurzen Wintertagen etc.) z. T. zeitweise die Erlaubnis erteilt worden, einzelne Stunden regelmässig versäumen zu dürfen. In sämtlichen Klassen waren die Schüler in einzelne Turnabteilungen, Riegen, geteilt, deren grösste 13 und deren kleinste 8 Turner umfasste. — 70 Schüler sind Freischwimmer (32,40% der Gesamtzahl), davon haben 28 im letzten Sommer das Schwimmen erlernt, 38 nehmen noch am Unterricht teil. — Turnspiele sind wie in den Vorjahren fleissig geübt und betrieben worden. Schüler aller Stufen versammelten sich freiwillig an freien Nachmittagen, um gemeinschaftlich Jugendspiele zu pflegen, Die Einübung dieser Spiele fand im Sommer in der dritten wöchentlichen Turnstunde statt. — Gesang. Sexta: Rythmische und Treffübungen nach Noten in C-dur. Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern. Vorübungen zum zweistimmigen Gesange. 2 St. Schein. — Quinta: Elementarübungen in G, D, A, E, F, B und Es-dur, sowie in den leichteren Molltonarten. Choralsingen nach Noten. Ein- und zweistimmige Volkslieder. 2 St. Lange. — Quarta, Tertia und Sekunda kombiniirt (die Primaner waren sämtlich wegen Stimmenwechsels dispensiert). Melodische, rythmische und dynamische Übungen in F, B, Es- und As-dur sowie in A, D, E, H, G, C und F-moll. Tonbildung, Atmung, Deklamation, Solmisation. — Choräle. Zweistimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Dreistimmige Motetten und Psalmen. 2 St. Lange.

## II. Aus den Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

1899. 15. April: Vom Herrn Minister ist eine Anzahl von Exemplaren des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein überwiesen, wovon 5 Exemplare der Direktion zur Verteilung als Prämie an fleissige und befähigte Schüler zugestellt werden. (Unter dem 12. Oktober noch ein Exemplar desselben Werkes zu gleichem Zwecke.)

23. Mai: Nach dem Minist.-Erlass vom 5. Mai dürfen Probekandidaten nur in den Fächern beschäftigt werden, für welche sie die entsprechende Lehrbefähigung erlangt haben.

26. Juni: W. Kothe aus Kl.-Lobke wird als Externer der Anstalt zur Reifepfung überwiesen.

13. Juli: 11 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ werden zur Verteilung an würdige evangelische Schüler zugestellt.

28. Juli: Nach einem Minist.-Erlass v. 24. Juli soll am 28. August des 150jährigen Geburtstages Goethes in den deutschen Stunden gedacht werden.

15. Dezember: Auf Allerhöchste Ordre vom 11. Dez. ist der am 1. Januar 1900 stattfindende Jahrhundertwechsel feierlich zu begehen, was in den Schulen am Schlusse des Unterrichtes vor den Weihnachtsferien geschehen soll.

15. Dezember: Nach einem Minist.-Erlass v. 4. Dez. ist bei den s. g. Extraneer-Prüfungen ein Vertreter desjenigen Organes, dem die rechtliche Vertretung der Schule zusteht, als stimmberechtigtes Mitglied der Prüfungs-Kommission nicht zu beteiligen.

1900. 5. Januar: L. Bartels und H. Peukert aus Alfeld werden der Anstalt zur Reifeprüfung überwiesen.

8. Januar: Aus einer grösseren Anzahl von Sr. Majestät für besonders gute Schüler als Prämie zur Verfügung gestellter Exemplare von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wird eins der Direktion für diesen Zweck zugestellt.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

In einer gemeinsamen Andacht zur Eröffnung des Schuljahres am 11. April wurde von dem Unterzeichneten der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Hugo Berger in seine neue Stellung eingeführt, welcher für den als Oberlehrer an das Gymnasium zu Celle berufenen Dr. Kaiser (s. den letzten Jahresbericht) in das Kollegium eintrat.

Auch zu Beginn des Wintersemesters war ein Lehrerwechsel erforderlich, da zu diesem Termine Herr Oberlehrer Dr. Eichhorn einem ehrenvollen Rufe folgend eine Oberlehrerstelle an der Wöhlerschule in Frankfurt a. M. antrat. 5½ Jahre hat Herr Dr. Eichhorn sein reiches Wissen und sein tüchtiges Lehrgeschick dem Dienste unsrer Anstalt mit Eifer gewidmet und erfreuliche Erfolge erzielt; möge er auch in der neuen Stellung seine Befriedigung finden! An seine Stelle wurde von der Patronatsbehörde der Oberlehrer Herr Freise\*) berufen.

Die Ferien waren im verflossenen Schuljahre in folgender Weise geordnet:

Pfingsten, Schulschluss:	20. Mai,	Wiederbeginn:	25. Mai,
im Sommer,	„ 1. Juli,	„	1. August,
im Herbst,	„ 23. September,	„	10. Oktober,
Weihnachten,	„ 23. Dezember,	„	5. Januar.

Der Nachmittagsunterricht fiel am 3., 4. und 15. August wegen Hitze aus.

Wegen einer militärischen Übung musste Herr Oberlehrer Dr. Gade vom 25. Mai bis 6. Juni beurlaubt werden, ausserdem ein Lehrer zwei und einer einen Tag wegen Trauerfalles, 3 Lehrer zusammen 5 Tage wegen Erkrankung, einer zwei Tage wegen seiner Übersiedelung von aussen her und einer 15 Schultage wegen Diphtheritis in der Familie. Der Gesundheitszustand der Schüler war normal.

Am 9. Juni fanden, vom Wetter begünstigt, die eintägigen Klassenausflüge in die Umgebung der Stadt, bzw. nach dem Meissner, in den Harz und zur Wartburg in üblicher Weise statt.

\*) Johann Heinrich Willy Freise, geb. den 7. März 1865 zu Göttingen, lutherischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium seiner Vaterstadt, von wo er Michaelis 1883 mit dem Zeugnis der Reife zur dortigen Universität überging, um sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften zu widmen; 1891 bestand er daselbst das Staatsexamen, genügte 1891/92 seiner Militärpflicht und absolvierte darauf in Hannover am Lyceum I das Seminarjahr und an der dortigen Oberrealschule das Probejahr. Nachdem er von Ostern 1894 ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Hameln thätig gewesen war, wurde er Ostern 1896 als Oberlehrer an die Realschule zu Ems berufen, wo er bis zu seiner Berufung hierher verblieb.

Der Sedantag wurde am 2. September in der Turnhalle mit Reigen und Turnspielen gefeiert, wobei der Unterzeichnete mit kurzer Ansprache ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausbrachte.

Am 23. Dezember, dem letzten Schultage des Jahres, wurde auf Grund Allerhöchster Anordnung zur Feier der Jahrhundertwende ein Schulaktus abgehalten mit Gesang eines Chorales, mehrerer dreistimmiger Lieder, zweier Deklamationen und einer Rede, in welcher der Direktor die geschichtliche Entwicklung Deutschlands während des ablaufenden Jahrhunderts darlegte und auf die Errungenschaften auf andern Gebieten hinwies.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde ebenfalls mit Gesang, Deklamationen und einer Festrede des Herrn Kruse gefeiert.

Unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Haeckermann fand am 13. September die mündliche Reifeprüfung eines der Anstalt zu diesem Zwecke vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesenen Externen statt und unter demselben Vorsitze am 16. März die mündliche Prüfung zweier Externen und am 17. der sämtlichen 20 Primaner; allen Geprüften wurde die Reife zuerkannt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Übersicht der Frequenz des Schuljahres 1899/1900.

	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	VA	VB	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899 . . . . .	17	32	28	24	34	46	35			216
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99 . . . . .	17	2	8	2	1	2	1			33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	20	14	17	24	29	15	14			133
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	—	—	1	2	1			11
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900 . . . . .	20	20	21	35	39	23	24			214
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	2	—	—	—			3
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	—	2	3	1	—	2			8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—			—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	1	—	1	—			4
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters . . . . .	20	20	19	35	38	24	22			213
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	1	1	—	—	—			4
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	1	—	—			1
11. Frequenz am 1. Februar 1900 . . . . .	20	20	20	36	37	24	22			216
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1900 (Jahre, Monate) . . . . .	16,2	15,8	14,11	14,8	13,4	12,5	12,3		10,11	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Im Anfang des Sommersemesters . . . . .	192	7	15	162	50	2
2. Im Anfang des Wintersemesters . . . . .	190	8	15	161	48	4
3. Am 1. Februar 1900 . . . . .	193	8	15	162	49	5

## C. Abiturienten.

### Michaelis 1899, als Externe:

No.	Name.	Geburts- tag und Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf bezw. weitere Aus- bildung.
						auf der Schule	in Prima *	
1	Kothe, Willi	7. Juni 1877	Wätzum, Kreis Hildesheim	luth.	Landwirt, Kl. Lobke	—	—	Landwirtschaft

### Ostern 1900.

1	*Borchers, Otto	23. Juli 1881	Hannover	luth.	Eisenbahnstations-Assistent Göttingen	8	1	Gerichts-Subaltern fach
2	Börner, Reinhard	22. Juni 1884	Göttingen	ref.	Fabrikant, Göttingen	7	1	Schlichter
3	Brandt, Hermann	16. Juli 1884	Jöhnde	luth.	Gastwirt, Göttingen	4	1	Bankfach
4	Erdmann, Hermann	28. August 1884	Göttingen	"	Kaufmann, Göttingen	6	1	Landwirtschaft
5	*Ewald, Karl	2. Juli 1884	"	"	Tapezier, "	7	1	Oberrealschule
6	Jünemann, Hermann	24. Februar 1883	"	"	Kaufmann, "	7	1	Kaufmann
7	*Keese, Fritz	3. Dezbr. 1882	Eldagsen	"	Revierförster, Eldagsen	3	1	Bankfach
8	Koenemann, Edwin	20. April 1883	Bonn	"	Rentner, Wiesbaden	5 1/2	1	Bankfach
9	*Krische, Karl	19. Juli 1884	Göttingen	"	Privatmann, Göttingen	6	1	Techniker
10	Küchemann, Rudolf	14. Juli 1884	Lödingsen	"	+ Lehrer, Lödingsen	4	1	Oberrealschule
11	*Lange, Erich	28. Okt. 1884	Göttingen	"	+ Kaufmann, Göttingen	6	1	Lehrer
12	Meyer, Karl	28. Sept. 1882	Lintzel, Kr. Uelzen	"	Provinzialförster, Lintzel	7	1	Bankfach
13	*Neuhaus, Nathan	12. April 1883	Bremke	isr.	Viehhändler, Bremke	5	1	Landwirtschaft
14	*Probst, Friedrich	16. Juni 1883	Westerberg, Kreis Alfeld	luth.	+ Glashüttenbesitzer, Wester- berg	5	1	Höh. Handels- schule
15	Quentin, Richard	21. Februar 1885	Göttingen	"	Kaufmann, Göttingen	6	1	Kaufmann
16	*Reinhold, Bernhard	15. März 1885	Hamburg	"	Kaufmann, Altona-Bahrenfeld	4	1	Oberrealschule
17	*Schütte, Wilhelm	15. Juni 1884	Göttingen	"	Lokomotivführer, Göttingen	6	1	Oberrealschule
18	Stegemann, Ernst	28. Juni 1882	Kniestedt	"	Oberamtmann, Marienstein	7	1	Landwirtschaft
19	Stein, Daniel	18. Juni 1884	Bovenden	isr.	Viehhändler, Bovenden	6	1	Bankfach
20	Wendhut, Willi	28. Juli 1884	Göttingen	luth.	Tischlermeister, Göttingen	6	1	Bankfach

### Als Externe:

1	Bartels, Ludwig	26. Okt 1883	Alfeld	luth.	Bäckermeister, Alfeld	—	—	Gewerbe
2	Peukert, Johann	21. Februar 1885	Charlottenburg	kath.	Oberingenieur, "	—	—	Techniker

Die mit \* versehenen Abiturienten waren von der gesamten mündlichen Prüfung befreit.

## Das Kuratorium

besteht aus den Herren Senator Poppelbaum, Senator Kellner, Bürgervorsteher Justizrat Dr. Eckels, Bürgervorsteher Geh. Regierungsrat Professor Dr. Voigt (Stellvertreter: Bürgervorsteher Kaufmann Wüstefeld) und Direktor Ahrens.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Angeschafft wurden: W. Pfeiffer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. H. v. Treitschke, Polotik, 2. Bd. v. Bomsdorf, Spezialkarte des Harzes, 4 Teile. Horst Kohl, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. M. Evers, Deutsche Sprach- und Stilgeschichte. Max Braun, Die tierischen Parasiten des Menschen. Brehms Tierleben, 10 Bde. W. Baur, Das Leben des Freiherrn von Stein. E. Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen sozial-politischen und Volkswirtschaftsgeschichte. Ludwig, Turnunterricht. Hans Hoffmann, Der Harz. Supplement zur 2. und 3. Auflage von Andree's Handatlas. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 14. Jahrg. M. Heyne, Das deutsche Wohnungswesen. Klussmann, Verzeichniss der Programmabhandlungen, 3 Bde. A. Mathias, Praktische Pädagogik. v. Moltke, Werke (Volksausgabe), 3 Bde. Hans Blum, Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, 4 Bde. Ullrich, Deutsche Musteraufsätze. F. Lotsch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern. Landor, Auf verbotenen Wegen. W. v. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Hebbels Werke. Klöpffer, französische Synonymik. H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts. Hohenzollern-Jahrbuch, 2. Jahrgang, 1898.

Geschenkt wurden: Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: Hohenzollern-Jahrbuch, 1. Jahrgang. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 8. Jahrgang. — Von der Verlagsbuchhandlung F. W. v. Biedermann (Leipzig): Martin May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. 2. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen (vom Königl. Provinzial-Schulkolleg. geliefert). 4. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon. 5. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen (v. A. Brandl und A. Tobler). 6. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von A. Umlauf. 7. Blätter für höheres Schulwesen. 8. Pädagogisches Archiv. 9. Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte. 10. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

2. Schülerbibliothek. Für Prima: Neudeck, das kleine Buch von der Marine. Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier. Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. Jul. Wolff, Der Sulfmeister. G. Freitag, Soll und Haben.

Für Tertia: F. Moser, Buch der Jugendspiele und Beschäftigungen.

3. Für den geographisch-geschichtlichen Unterricht: H. Gier, Karte der Kreise Göttingen und Northeim. — E. Gaebler, Schulwandkarte der Provinz Hannover. Derselbe, Königreich Preussen, politisch-geogr. Charakterbilder: a) Chines. Stadt, b) Kyffhäuser-Denkmal, c) Nilthal Ägyptens. — 61 Skioptikonbilder.

4. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: a) Chemie. Ein Glaskasten enthaltend die Fabrikation eines Trinkglases. Eine grössere Anzahl von Mineralien und Einzelkristallen.

b) Physik. Reflexionswand und Gasglühlicht zum Skioptikon, ein photographischer Apparat, ein Stahl- und Zinkstreifen, zusammengelötet, beim Erwärmen krumm werdend.

c) Naturgeschichte. Ein Modell zur Anatomie des Menschen. Metamorphosen der Ringelnatter, des Flusskrebses, der Kreuzspinne, des Hirschkäfers, des Admirals, des Ringelspinners, des Frostspanners. Ein Chamäleon, eine Finne, eine Spongilla, ein

Grottenolm, ein Dintefisch, ein Blumentier. Präparate der Baumwollpflanze. Geschenkt sind vom Sextaner Pischel eine Säge des Sägefisches, Steinnüsse und eine Flasche mit Salpeter.

5. Für den Zeichenunterricht: Eine Anzahl antiker Thongefäße (Nachbildungen Schliemann'scher Ausgrabungen) und eine Reihe Modelle für das perspektivische Zeichnen.

## VI. Verzeichnis der im Jahre 1899|1900 gebrauchten Schulbücher.

- Zahn-Giebe, Biblische Historien. VI—IV. 1,05 Mk.  
Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken. VI—I. 0,30 Mk.  
Hannoversches Kirchengesangbuch. VI—I.  
Die Bibel. III—I.  
Stoewer, Leitfaden für den ev. Religionsunterricht. III—I. 1,20 Mk.  
Regeln und Wörterverzeichnis der Rechtschreibung. VI—I. 0,15 Mk.  
Hopf- u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Abt., neu bearb. v. Muff. 44. Aufl. 1897. VI. 2 Mk.  
" " " " II Abt., neu bearb. v. Muff. 41. Aufl. V. 2,40 Mk.  
" " " " III Abt., neu bearb. v. Muff. 41. Aufl. IV. 2,40 Mk.  
" " " " Abt. f. Tertia und Ober-Sekunda, bearb. v. Foss, 24. Aufl. 1897. 2,50 Mk.  
Plattner, Lehrgang der französ. Sprache. 1. Teil. VI—IV. 9. oder 10. Aufl. 1896 oder 1897. 2,75 Mk.  
Plattner, Lehrgang der franz. Sprache. 2. Teil. III—I. 4. Aufl. 1898. 3,85 Mk.  
Erckmann Chatrian, Histoire d'un Conscrit 1813. Velh. & Klasing. I. 1,20 Mk.  
Dubislav-Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. III. 1,80 Mk.  
Dubislav-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. II. 1,90 Mk.  
Fölsing-Koch, Lehrbuch der engl. Sprache. Abt. 1, 2, 3. I. 5,80 Mk.  
Marryat, the Settlers in Canada. Velh. & Klasing. I. 1,60 Mk.  
Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte (Ausgabe für Real- und Bürgerschulen). 1. Teil. 3. Aufl. 1896. IV. 1,50 Mk.  
Dasselbe. 2. Teil. III—I. 2,50 Mk.  
L. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausgabe D, bearbeitet von Oehlmann und Schröter  
Heft 1. V. 0,50 Mk. Heft 2. IV. 0,50 Mk. Heft 3. III. 0,80 Mk.  
Heft 4. II. 0,60 Mk. Heft 5. I. 0,85 Mk.  
Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen höh. Lehranst. V—IV. 1,25 Mk.  
" " für die Oberklassen. III—I. 5 Mk.  
Harms und Kallius, Rechenbuch. VI—V. 2,80 Mk. geb.  
Krancke, arithmetisches Exempelbuch. 2. Heft. IV—III. 1,05 Mk.  
Kambly-Roeder, Planimetrie, Neubearbeitung. 109—111. Aufl. IV—I. 1,90 Mk.  
Bardey, Arithmet. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. III—I. 2 Mk.  
Schlömilch, 5stellige Logarithmen, kleine Ausgabe. I. 1,30 Mk.  
Vogel, Müllenhoff und Kienitz Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.  
1. Heft. VI—IV. 1,40 Mk. 2. Heft. III—I. 1,40 Mk. 3. Heft. I. 1 Mk.  
Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 1. Heft. VI—IV. 1,40 Mk.  
2. Heft. III—I. 1,40 Mk. 3. Heft. I. 1,20 Mk.  
Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A. 6. Aufl. II—I. 3,70 Mk. geb.  
Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. 2. Aufl. I. 2,40 Mk.  
Ausgewählte Lieder, herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein. 1. Heft. VI—V. 0,40 Mk. 2. Heft. V—I. 0,60 Mk. 3. Heft. IV—I. 0,40 Mk.  
Choral-Melodien zum ev.-luth. Gesangbuch von Ed. Hille. 0,40 Mk.



## VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. April, 8 Uhr vormittags. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 23. April, 9 Uhr vormittags statt. Zur Wahl und zum Wechsel der Pensionen auswärtiger Schüler ist die vorherige Genehmigung des Unterzeichneten erforderlich. Die Pensionsgeber sind zu gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler verpflichtet und werden, ebenso wie die Eltern, gebeten, etwa beobachtete Unzuträglichkeiten, durch welche die Zucht und Ordnung der Schule bedroht werden könnte, dem Direktor oder dem Klassenlehrer mitzuteilen und auch in andern Fällen sich vertrauensvoll an dieselben zu wenden.

Ebenso wird daran erinnert, dass die Eltern und Pensionsgeber verpflichtet sind, dem Direktor sofort Mitteilung zu machen, wenn ein Schüler oder irgend ein andres Mitglied der Haushaltung von einer ansteckenden Krankheit befallen wird, als

a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsieber, Lepra.

b) Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, dem letzteren, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

Schüler, welche von einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen, ebenso gesunde Schüler, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Die Ferien sind für das Jahr 1900/1901 in folgender Weise festgesetzt:

1. Pfingsten. Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 2. Juni. Wiederbeginn: Donnerstag, den 7. Juni.
2. Sommer. Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 30. Juni. Wiederbeginn: Dienstag, den 31. Juli.
3. Herbst. Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 29. September. Wiederbeginn: Dienstag, den 16. Oktober.
4. Weihnachten. Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember. Wiederbeginn: Dienstag, den 8. Januar 1901.

Ahrens, Direktor.



# Die Entwicklung der deutschen Literatur

Die deutsche Literatur hat eine lange Geschichte. Sie reicht zurück bis in die Zeit der germanischen Völker. In der Antike und im Mittelalter war die Literatur vor allem religiös und episch. Die Dichtung diente dazu, die Taten der Helden zu verherrlichen und die Lehren der Kirche zu verbreiten. Im 17. Jahrhundert erlebte die deutsche Literatur eine Renaissance. Die Dichter suchten nach neuen Themen und Formen. Die Barockliteratur war geprägt von Reichtum und Ornamentik. Im 18. Jahrhundert wurde die Aufklärung zur bestimmenden Kraft. Die Dichter forderten auf, die Vernunft zu beugen und die Menschen zu erziehen. Im 19. Jahrhundert erlebte die deutsche Literatur ihren Höhepunkt. Die Romantiker suchten nach dem Unendlichen und dem Wunderbaren. Die Realisten wollten die Wirklichkeit abbilden. Die Dichter des 19. Jahrhunderts waren auch politisch engagiert. Sie kämpften für die Freiheit und die Einheit Deutschlands. Im 20. Jahrhundert wurde die deutsche Literatur durch die Weltkriege und die Diktaturen geprägt. Die Dichter mussten sich mit den Schrecken des Krieges und der Unterdrückung auseinandersetzen. In der Nachkriegszeit wurde die deutsche Literatur wieder frei. Die Dichter konnten sich wieder um die großen Themen der Menschheit kümmern. Die deutsche Literatur hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt. Sie ist ein Spiegelbild der deutschen Geschichte und des deutschen Geistes.

## VII. Mitte

Das neue Schul-  
nahmeprüfung findet  
zum Wechsel der Pe  
Unterzeichneten erfor  
der Schüler verpflich  
Unzuträglichkeiten, c  
könnte, dem Direkto  
sich vertrauensvoll a

Ebenso wird da  
dem Direktor sofort  
Mitglied der Hausha

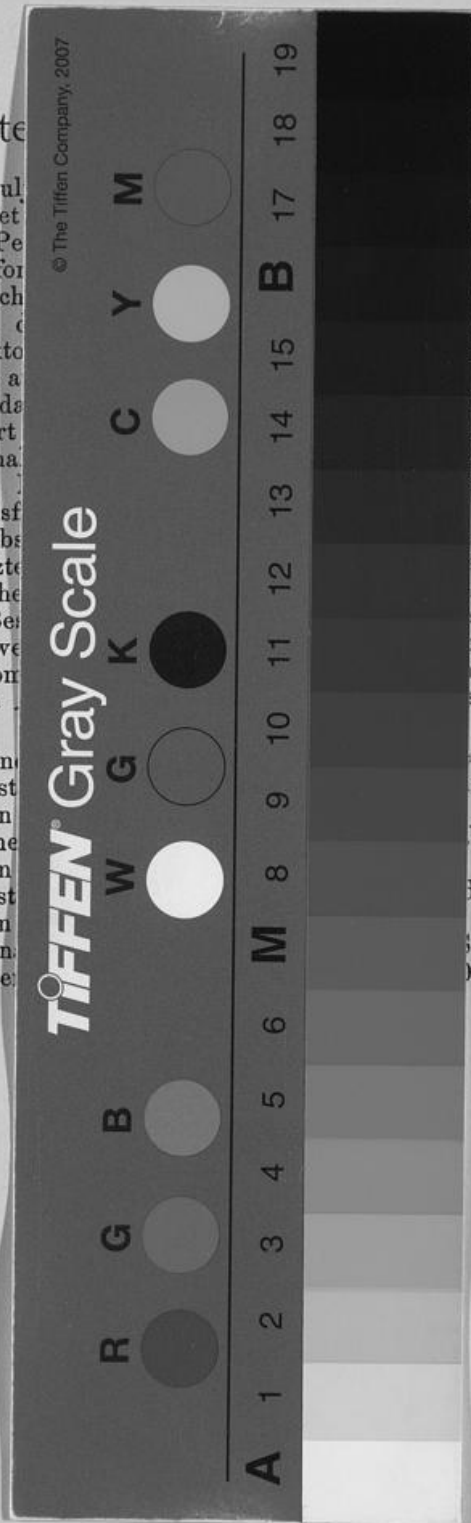
a) Cholera,  
Rückfallsf

b) Unterleibs  
dem letzte

Schüler, welche  
leiden, sind vom Bes  
dem Hausstande, we  
Krankheiten vorkom  
durch ausreichende

Die Ferien sind

1. Pfingst  
beginn
2. Somme  
beginn
3. Herbst  
beginn
4. Weihn  
Wieder



nd deren Eltern.

8 Uhr vormittags. Die Auf-  
mittags statt. Zur Wahl und  
vorherige Genehmigung des  
gewissenhafter Beaufsichtigung  
rn, gebeten, etwa beobachtete  
g der Schule bedroht werden  
en und auch in andern Fällen

ensionsgeber verpflichtet sind,  
Schüler oder irgend ein andres  
heit befallen wird, als  
phtherie, Pocken, Flecktyphus,

g, Krätze und Keuchhusten,  
artig auftritt.

nten ansteckenden Krankheiten  
enso gesunde Schüler, wenn in  
nter a genannten ansteckenden  
einigt sein, dass der Schüler  
steckung geschützt ist.

er Weise festgesetzt:

abend, den 2. Juni. Wieder-

abend, den 30. Juni. Wieder-

, den 29. September. Wieder-

sonnabend, den 22. Dezember.  
01.

Ahrens, Direktor.